

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Tourismus, Kultur und Wirtschaftsförderung



Sitzungs-Nr.: **WFA/005/09-14**
Sitzungs-Tag: **14.02.2013**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"**
Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **19:52 Uhr**

Vorsitzender:

Rissing, Robert

CDU:

Fachin, Christian

Krömeke, Johannes

Menke, Hartwig

Rode, Alexander

Wulff, Michael

als Vertretung für Bernhard Fischer

SPD:

Dauber, Theresia

Kruse, Johannes

als Vertretung für Willi Hoblitz

UWG/CWG:

Ewen, Wolfgang

Liste Zukunft:

Frese, Stefan

als Vertretung für Stefan Heilemann

Bündnis `90/DIE GRÜNEN:

Rottermund, Uwe

FDP:

Hartmann, Manfred

Als Gäste nehmen teil:

Fischer, Bernhard

Jäger-Stein, Jürgen

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Temme, Hermann

Von der Verwaltung nehmen teil:

Brassel, Dirk

Gönnewicht, Benedikt

Riepe, Reinhard

Tagesordnung

Drucksache Nr.

Öffentliche Sitzung

1. Stadtmarketingprozess zur Entwicklung der Innenstadt Brakel - Kampagne zur Stärkung des Standortes Brakel

499/2009
-2014

Berichterstatter: Bernhard Fischer

2. Vorstellung des "Summer-City-Beats-Festivals"

Berichterstatter: Jürgen Jäger-Stein

3. Vorstellung des Projekts "Öffentlicher Bücherschrank (BOKX)"

Berichterstatter: Dirk Brassel

4. Bekanntgaben der Verwaltung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Sitzungsteilnehmer, Vertreter der Presse, die Gäste sowie die Zuhörer und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Form und Frist der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Stadtmarketingprozess zur Entwicklung der Innenstadt Brakel - Kampagne zur Stärkung des Standortes Brakel

499/2009
-2014

Berichterstatter: Bernhard Fischer

Herr Fischer stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die bisherige Situation und die Chancen Brakels sowie die angestrebte Werbekampagne dar (siehe Anhang).

Die Kernintentionen des Vortrages lauten „Brakel ist nicht tot“, „Brakel lebt“. Alle Bürger und Händler müssen sensibilisiert werden, dass es in Brakel lebenswert ist und **Brakel Qualität hat**. Vergangene Werbekampagnen weisen auf die Qualität und den Erfolg hin. Z.B. „Brakel lebt“, „Brakel zieht Frauen an“.

Herr Fischer betont, dass die Werbekampagne ein sich fortentwickelnder Prozess sei und man Erfolge nicht kurzfristig, sondern nur auf lange Sicht bemessen könne. Jedermann ist eingeladen bei der Kampagne mitzuwirken, sie soll nicht auf einen elitären Kreis beschränkt sein.

Anschließend gibt der Vorsitzende Raum für eine Diskussion.

Herr **Krömeke** bedankt sich bei Herrn Fischer für den guten Vortrag. Er betont noch einmal, dass alle Beteiligten der Verwaltung, des Werberings und der Politik an einem Strang ziehen müssen. Er begrüßt die Kampagne und wird den Beschlussvorschlag mittragen

Herr **Frese** bedankt sich ebenfalls bei Herrn Fischer für den guten Vortrag. Er hat jedoch noch ein paar Anmerkungen zur Abrundung des Vortrages. Die Innenstadt braucht ein Café, welches nicht durch eine Kette geführt wird. Er stellt die Idee in den Raum, einen Fond für neue Existenzgründer zu entwickeln, die sich aufgrund fehlender Sicherheiten keinen Kredit bei der Bank leisten können. Weiterhin wundert er sich darüber, dass für diese Werbekampagne Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen und bei der Idee der „kleinen Landesgartenschau Floristika Brakel“ nicht.

Herr **Hartmann** möchte sich ebenfalls bei Herrn Fischer für den guten Vortrag bedanken. Er weist noch darauf hin, dass die Kampagne für das gesamte Stadtgebiet gelten soll. Auch die Dörfer müssen davon profitieren. Er stellt ferner den Antrag, die Summe von 30.000,00 € zu deckeln.

Herr **Fischer** betont, dass in seinem Vortrag nicht einmal die Wörter „Innenstadt und Einzelhandel“ gefallen sein. Die Kampagne soll für alle gelten, die sich beteiligen wollen.

Herr **Temme** reiht sich in den dankenden Kreis an Herrn Fischer ein. Er unterstützt die vorgetragene Idee sehr, weil sie durchdacht und mit einem nachvollziehbaren Konzept „unterfüttert“ ist, im Gegensatz zur „Floristika Brakel“. Dort war die Idee zwar gut, aber einfach nicht durchdacht. Dieser Antrag kommt jetzt genau zum richtigen Zeitpunkt. Er misst diesem Thema eine solche Bedeutung zu, dass es in das entsprechende Gremium gehört, denn theoretisch hätte er über diesen Antrag auch allein entscheiden können.

Aus seiner Sicht sind die Mittel des Antrages gut angelegtes Geld für Brakel.

Herr **Fachin** spricht ein Kompliment an Herrn Fischer aus. In anderen Kommunen werden für viel Geld „Experten“ engagiert. Bei dieser Idee passiert sehr viel über den ehrenamtlichen Weg. Da kann man nur gratulieren.

Der **Vorsitzende** bedankt sich ebenfalls bei Herrn Fischer für das ehrenamtliche Engagement und hebt noch einmal hervor, dass die vorgestellte Idee das Grundgebilde darstellt, welches jetzt angeschoben werden müsse und sich anschließend weiter fortentwickelt.

Herr **Rottermund** zeigt sich positiv überrascht. Er freut sich auch mal eine positive Darstellung zu hören, anstatt des vielen Pessimismus in der letzten Zeit.

Herr **Kruse** äußert Bedenken bezüglich der Gesamthöhe des Projekts. In der Vorlage ist die Rede von ca. 70.000,00 € Gesamtvolumen nun ist von 83.000,00 € die Rede. Er fragt zudem nach, wie viel Geld bisher schon von der privaten Seite geflossen sei.

Herr **Fischer** erwidert, die im Antrag formulierte Zahl kann zu diesem Zeitpunkt nicht mit Sicherheit bestimmt werden. Diese kann am Ende des Jahres höher oder niedriger ausfallen. Natürlich hat er sich im Vorfeld bei einigen Unternehmern vergewissert, ob sie sich bei einer solchen Kampagne beteiligen würden. Aus seiner Sicht besteht kein Risiko für die öffentliche Hand, den der Betrag i.H.v. 30.000,00 € ist festgeschrieben.

Herr **Hartmann** ergänzt, dass diese Kampagne auf zwei Säulen steht. Zum einen die öffentliche Hand und zum anderen die privaten Unternehmer. Selbst wenn die Zahl aus der Säule der privaten Unternehmer geringer ausfallen würde als bisher angenommen, sind die 30.000,00 € kein verbranntes Geld.

Anschließend ist die Diskussion beendet und es kommt zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Tourismus, Kultur und Wirtschaftsförderung beschließt **einstimmig**, für die vorgestellte Kampagne zur Stärkung und Entwicklung des Standortes Brakel Haushaltsmittel in Höhe von **maximal** 30.000,00 € zur Verfügung zu stellen.

2. Vorstellung des "Summer-City-Beats-Festivals"

Berichterstatter: Jürgen Jäger-Stein

Herr Jäger-Stein macht zunächst einige Ausführungen zu dem oben genannten Festival. Entstanden ist die Idee im Jahre 2011 zum 20-jährigen Jubiläum der Fahrschule Jäger-Stein. Dort wurde auf der Straße „Am Thy“ das erste Festival veranstaltet. Mit viel Liebe zum Detail wurde die Straße umgestaltet und die Resonanz war so groß, dass er sich entschied weiter zu machen.

Im Jahre 2012 wurde dann ein neuer Standort gewählt. Auf dem Gelände zwischen den Baumarkt OBI und dem Fachgeschäft Kühlerlert wurde das zweite Festival ausgerichtet. Dank einer guten Planung, einer Fülle von Sponsoren und einem gut aufgelegten Wettergott wurde das zweite Festival zu einem noch größeren Erfolg.

Nun im Jahre 2013 wird das Festival auf einem Gelände in dem Industriegebiet „West-Riesel“ stattfinden. Dort ist genügend Fläche vorhanden, um das Fest noch größer gestalten zu können. Als Medienpartner wird Radio Hochstift fungieren. Die beiden Hauptacts werden die Küntler Westbam und Ferris Hilton von Deichkind sein.

Diese Acts konnten aufgrund der vielen Sponsoren und aufgrund des Images „größtes Outdoor-DJ-Festival in NRW“ verpflichtet werden.

Nach den Ausführungen besteht die Möglichkeit Herrn Jäger-Stein ein paar Fragen zu stellen.

Herr **Kruse** interessiert sich für die angenommene Besucherzahl. In Brakel kursieren Gerüchte von 50.000 Besuchern.

Herr **Jäger-Stein** peilt eine Besucherzahl von ca. 10.000 Besuchern an. Wenn es natürlich mehr werden, hätte er nichts dagegen.

Herr **Fachin** lobt Herrn Jäger-Stein für seinen Mut und stellt das Potenzial dieser Veranstaltung heraus. Hieraus könnte ein deutschlandweit bekanntes Festival werden.

Herr **Temme** verdeutlicht, dass die Unterstützung der Stadt Brakel vorhanden ist. Schon Monate zuvor habe man sich mit Herrn Jäger-Stein zusammengesetzt und über einen geeigneten Standort gesprochen. Gerade in dem Punkt Sicherheit kann man auf einem Erfahrungsschatz bezüglich des Annetages zurückgreifen. Herr Temme bedankt sich bei Herrn Jäger-Stein für seinen Mut und sein Engagement.

Herr **Wulff** erkundigt sich nach den zeitlichen Ablauf des Festivals.

Herr **Jäger-Stein** erläutert, dass das Festival um 10:00 Uhr beginnen wird und zwischen 01:00 Uhr und 02:00 Uhr in der Nacht auf dem offenen Gelände beendet sein wird.

Herr **Hartmann** weist auf die Beteiligung der Anlieger und Anwohner hin. Diese sollten vorab informiert werden, um Spannungen zu vermeiden.

Herr **Kruse** erkundigt sich nach dem Eintrittspreis.

Dieser wird zwischen fünf und sechs Euro liegen, erläutert Herr **Jäger-Stein**.

3. Vorstellung des Projekts "Öffentlicher Bücherschrank (BOKX)"

Berichterstatter: Dirk Brassel

Herr Brassel erläutert zunächst das Projekt. Die Idee stammt von zwei amerikanischen Aktionskünstlern Michael Clegg und Martin Guttman. 1991 gab es den ersten öffentlichen Bücherschrank in Europa (Graz). Im Jahre 2011 wurde der erste RWE-Bücherschrank in Bramsche, nahe Osnabrück eingeweiht.

Bislang wurden 35 Bücherschränke aufgestellt und die Erfahrungen sind durchweg positiv. Konzipiert wurde der Schrank von dem Architekten Hans Jürgen Greve aus Köln. Er hat die Maße 2,20 m Höhe und 0,60 m Breite und ist aus dem Material Cor-Ten-Stahl. Er bietet Platz für 250 Bücher. Er ist beidseitig nutzbar, zudem wetterfest und graffiti-sicher.

Die RWE stiftet den Schrank (fünfstellige Summe). Es besteht eine Nutzungsbedingung von vier Jahren. Anschließend geht der Schrank in das Eigentum der Stadt Brakel über. Während der vier Jahre hat sich die RWE verpflichtet öffentlichkeitswirksame Kulturveranstaltungen im Zusammenhang mit der „BOKX“ durchzuführen.

Die „BOKX“ bildet erfahrungsgemäß keine Konkurrenz zu öffentlichen Bibliotheken oder Buchhändlern, da man keine kompetente Beratung erhält und keine aktuellen Bestseller getauscht werden.

In Gehrden ist bereits auf privater Initiative von Familien Spinner ein öffentlicher Bücherschrank aufgestellt worden. Auch dort sind die Erfahrungen bisher durchweg positiv.

Der Standort der „BOKX“ wird in der Straße „am Thy“ sein. Terminlich wird die Aufstellung im ersten Halbjahr 2013 angestrebt. Die Idee ist unkompliziert und beruht auf der Idee des Geben und Nehmen. Jeder kann in den Schrank Bücher hineinstellen oder sie herausnehmen, sie tauschen oder behalten.

Ohne feste Öffnungszeiten und Leihformalitäten können an 365 Tagen im Jahr Bücher „geliehen“ werden. Bücherpaten sorgen sich um den Schrank und achten darauf, dass keine indizierten Bücher eingestellt werden und kümmern sich um die Pflege des Schranks.

Anschließend steht Herr Brassel für Fragen zur Verfügung.

Herr Frese könnte sich einen solchen Bücherschrank auch in einem Café vorstellen. Dies würde die Frequentierung sicherlich erhöhen.

Herr Brassel verdeutlicht, dass dieser Schrank zunächst eine Initialzündung bedeutet und man später über neue Standorte sicherlich sprechen kann.

Herr Rottermund ist von der Idee begeistert und appelliert an die Presse öfter über dieses Projekt zu berichten.

4. Bekanntgaben der Verwaltung

Es gibt keine Bekanntgaben seitens der Verwaltung.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt **der Vorsitzende** die Sitzung.

Robert Rissing
(Vorsitzender)

Benedikt Gönnewicht
(Schriftführer)